Prof. Erik Snel, Universität Twente,

Vortrag zur Fachtagung „Zuwanderer integrieren“ im Stadtweinhaus am 22. April 2005

Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung in Enschede

Im Beitrag „Kann man Integration messen“ sind die wesentlichen Inhalte bereits beschrieben. Dort ist die Frage gestellt worden und beantwortet worden, ob man die Integration von Migranten wirklich messen kann. Nach unserer Meinung ist dies möglich, d.h., es ist möglich, empirisch festzustellen, inwieweit Migranten in der aufnehmenden Gesellschaft eingegliedert und integriert sind. Es ist sehr wichtig für unser gemeinsames Untersuchungsprojekt, weil es das Ziel unserer Untersuchung ist, festzustellen, ob die Integration von Migranten im deutschen oder niederländischen Kontext mit unseren unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Integration besser oder weniger gut funktioniert hat. Wir werden in einigen Monaten Forschungsergebnisse vorliegen haben, die deutlich machen werden, ob die Münsteraner oder die Enscheder Vorgehensweisen bei der Integration in die Gesellschaft erfolgreicher waren.

Des Weiteren ist bereits vorgetragen worden, wie wir die Integration von Migranten messen wollen, nämlich durch die Anwendung von 10 -12 empirischen Integrationsindikatoren. Wir haben diese Integrationsindikatoren genannt entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu dieser Frage und wir haben diese Indikatoren auf eine bestimmte Art und Weise operationalisiert, d.h., wir haben sie zur Anwendung gebracht für die konkrete empirische Forschung.

Ich werde in meinem Beitrag unsere Vorgehensweise in Enschede präsentieren. Ich werde Ihnen zeigen, wie wir dort unsere Untersuchung durchführen und was die ersten Ergebnisse unserer Forschung sind. Ich werde informieren über die Zielgruppe unserer Forschung, auf welche Weise wir unsere Daten sammeln und ich werde einige erste Ergebnisse präsentieren.

1. Zielgruppe

Ausgangspunkt unserer Forschung ist die Ausrichtung auf Teilnehmer an den Introductionskursen für neuangekommene Migranten. Im Niederländischen werden diese Kurse inburgering (Einbürgerung) genannt, aber diese Bezeichnung werde ich heute nicht benutzen, weil Einbürgerung auf Deutsch eine andere Bedeutung hat, sie meint nämlich, dass Migranten die deutsche Staatsangehörigkeit bekommen. Bei uns geht es um Einführungskurse für neue Migranten, man würde es auf Deutsch als „Integrationsarbeit“ bezeichnen. Ziel dieser Kurse ist es, dass Migranten ausreichend Niederländisch lernen und Kenntnis erlangen über die niederländische Gesellschaft, um selbständig in der Gesellschaft zurechtkommen zu können. Diese Introduction/Einführung ist nicht das Gleiche wie Integration, wird als Voraussetzung für die weitere Integration gesehen. Wenn Migranten ausreichend Niederländisch verstehen und sprechen, sind sie in der Lage, einer Weiterbildung zu folgen oder bezahlte Arbeit zu leisten.

Diese Introduction von Migranten ist in den Niederlanden gesetzlich geregelt. D.h.: jeder neuangekommene Migrant ist gesetzlich verpflichtet, einen Introductionskurs mitzumachen. Natürlich gibt es bestimmte Ausnahmen. Neuzuwanderern, die nur zeitlich beschränkt in den Niederlanden sind oder diejenigen, die die niederländische Sprache schon beherrschen, werden von der Introductionsverpflichtung freigestellt. Um das festzustellen, wird jeder Neuzuwanderer von der Gemeinde zu einem Gespräch gebeten. In diesem Gespräch wird festgestellt, ob der Migrant verpflichtet oder nicht verpflichtet ist oder wird, einen entsprechenden Introductionskurs mitzumachen. Die Zielgruppe unserer Forschung sind alle Neuzuwanderer in der Gemeinde Enschede, die ein solches Introductionsgespräch geführt haben und auf dieser Basis „introductionspflichtig" sind. Natürlich müssen wir unsere Zielgruppe zeitlich begrenzen. Es geht also um Neuzuwanderer, die zwischen August 2003 und Juni 2004 ihr erstes Gespräch mit der Stadt Enschede hatten und in diesem Zusammenhang „introductionspflichtig" wurden.

Es ist beabsichtigt, dass Neuzuwanderer spätestens 3 Monate nach dem 1. Gespräch das Introductionsgespräch führen. D.h., dass die Personen in unserer Zielgruppe spätestens Anfang November 2004 ihr Introductionsprogramm begonnen haben, und weil das Programm genau 1 Jahr dauert, dass sie spätestens Anfang November 2005 das Programm beendet haben werden.

2. Datensammlung

Ziel der Forschung ist es, von all diesen Personen den Stand im Bezug auf die Integration festzustellen, und zwar am Anfang und am Ende des Programms. Und das soll auf eine solche Art und Weise durchgeführt werden, dass die Ergebnisse unserer Forschung vergleichbar sind und werden mit den Ergebnissen der Forschung in Münster.

Jedoch sind Art und Weise der Datensammlung in Enschede und Münster nicht genau identisch. In Münster werden die Teilnehmer von bestimmten Projekten zweimal befragt, am Anfang und am Ende des Programms. In Enschede sind auch Daten über Neuzuwanderer verfügbar bei der Stadt und sie werden diese Daten soweit wie möglich nutzen, um sowohl die Anfangssituation als auch die Endsituation der Teilnehmer des Programms festzustellen. Die amtlichen Daten geben uns jedenfalls Informationen über viele Persönlichkeitsmerkmale der Neuzuwanderer, über ihre Herkunft, über die Familien- und Arbeitssituation und über ihre Sprachkenntnisse. Weil diese amtlichen Daten leider doch wenig Informationen enthalten, müssen wir auch eine ergänzende Erhebung durchführen unter den Teilnehmern des Programms und auch unter denjenigen, die das Programm vorzeitig beendet haben (oder die damit nie begonnen haben).

D.h., unsere Datensammlung besteht aus den folgenden 3 Teilen:

- Anfangsmessung aufgrund amtlicher Daten der Gemeinde Enschede
- Endmessung I aufgrund der amtlichen Daten der Gemeinde Enschede
- Endmessung II: ergänzende Erhebung unter den Teilnehmern am Ende des Programms (unter denen, die vorzeitig ausgeschieden sind oder das Programm nie begonnen haben).

Über die Methode der Datensammlung können wir bereits sagen, dass versucht wird, die Erhebung auf das ROC – d.h. das Bildungsinstitut, das die Introductionsprogramme durchführt, auch zu übertragen und dort stattfinden zu lassen. Unsere Idee ist es, den Teilnehmern am Ende ihres Programms einen Fragebogen vorzulegen, den sie selbst mit Hilfe der ROC-Dozenten ausfüllen. Wenn das nicht klappt, werden die Teilnehmer persönlich befragt (am liebsten von Interviewern, die die Muttersprache der Teilnehmer sprechen). Auch Neuzuwanderer, die vorzeitig ausgeschieden sind oder die den Kurs nie begonnen haben, werden persönlich befragt.

3. Ergebnisse

Schließlich einige erste Ergebnisse. Es geht um Neuzuwanderer in Enschede, die zwischen dem 01. August 2003 und dem 31. Juli 2004 das erste Gespräch mit der Behörde/der Gemeinde hatten und auf dieser Grundlage verpflichtet worden sind, ein Introductionsprogramm mitzumachen. Es betrifft insgesamt 223 Personen, genau 100 Männer und 123 Frauen. Die meisten Personen sind ziemlich jung: 60 % sind 30 Jahre alt oder jünger.

Geschlecht	
Mann	100
Frau	123
Alter	
10 - 19 Jahre	11
20 - 29 Jahre	128
30 - 39 Jahre	53
> 40	31

Unsere Zielgruppe kommt aus allen Ländern der Welt. Die größten Kategorien sind Türken, Syrier und Iraker. Diese 3 Gruppen zusammen sind fast die Hälfte der gesamten Zielgruppe. Andere relativ große Herkunftsgruppen sind Marokkaner und Personen aus anderen afrikanischen Ländern (zusammen 20 % der Zielgruppe) und Personen aus einer ganzen Reihe von asiatischen Ländern (11 % der Zielgruppe). Eine relativ große Kategorie unter den neuen Migranten aus Asien sind Thailänder, ich nehme an Thailänderinnen. Schließlich gibt es kleinere Gruppen von Neuzuwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion, aus anderen osteuropäischen Ländern und aus anderen Ländern im Mittleren Osten. Eher allgemein auffallend ist es, wie viel neue Migranten in Enschede in dieser Periode aus Nordafrika und dem Mittleren Osten stammen (insgesamt mehr als ein Drittel aller Migranten, die Türken sind hier noch nicht mitgerechnet).

Herkunftsländer	
Türkei	38
Irak	34
Syrien	29
Marokko	13
Afrika	31
Asien	25
Südamerika	15
Ehemalige Sowjetunion	14
Ost-Europa	14

Mittlerer Osten	7
Sonstige	3
Gesamt	223

Was sind das für Migranten und wovon leben sie? Die nächste Tabelle zeigt die Einkommensquellen der Migranten: mehr als 40 % der Zielgruppe lebt von Sozialhilfe oder von einer anderen staatlichen Unterstützung, 40 % der Zielgruppe lebt von einem Einkommen aus Arbeit (meist von dem Partner). Bei den anderen ist die Einkommensquelle bis jetzt meist unbekannt.

Einkommensquellen

Einkommen aus Arbeid (der Partner)	91
Sozialhilfe	84
Andere staatliche Unterstützung	11
Sonstige	2
Unbekannt	35
Gesammt	223

Die letzte Tabelle zeigt die Erkenntnisse der niederländischen Sprache zu Anfang der Kurse. Dabei werden viele Niveaus unterschieden: 0 ist sehr niedrig, 1 ist noch immer niedrig, 2 würde ausreichen, um einer Weiterbildung zu folgen oder zu arbeiten, und 3 ist sehr gut. Dazu muss gesagt werden, dass für Teilnehmer, die von Sozialhilfe oder einer anderen staatlichen Unterstützung leben, das Ziel der Introductionskurse ist, dass sie am Ende mindestens das Niveau 2 erreicht haben werden.

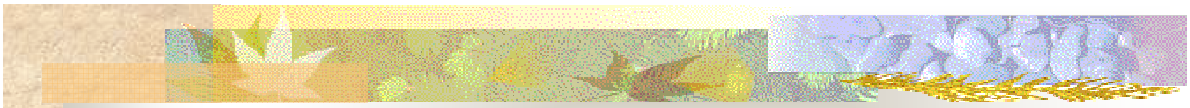
Anfangsniveau Sprachkenntnis

Meist 0	171
Meist 1	24
Meist 2	12
Meist 3	1
Unbekannt	15
Gesamt	223

Die Tabelle macht klar, dass dieses Ziel für viele Teilnehmer am Anfang der Kurse noch sehr weit weg ist. Die große Mehrheit der Teilnehmer fängt an mit dem Niveau 0. Das große Problem der niederländischen Introductionspolitik in diesem Moment ist deshalb, dass wenig Teilnehmer während der Kurse das Niveau erreichen, das erwünscht ist und mit dem sie selbständig in der holländischen Gesellschaft leben können. Unsere Untersuchung wird herausfinden, wie viele der Teilnehmer nach einem Jahr das erwünschte Niveau der Sprachkenntnis tatsächlich erreicht haben.

Introduktionskurse für Immigranten in Enschede

Erik Snel
Professor für Interkulturelle Verwaltung
Universität Twente, Niederlande



Introduktionskurse für Immigranten in Enschede

1. Zielgruppe
2. Datenerhebung
3. Erste Ergebnisse

Zielgruppe der Untersuchung

- Neuzuwanderer in der Stadt Enschede, die zur Teilnahme an einem Introduktionskurs verpflichtet sind
- Erstes Gespräch: August 2003- Juli 2004
- Introduktionsprogramm spätestens Anfang November 2004 angefangen und spätestens Anfang November 2005 beendet

Datenerhebung: drei Teile

- Anfangsmessung basierend auf amtlichen Daten der Stadt Enschede
- Endmessung I basierend auf amtlichen Daten der Stadt Enschede
- Endmessung II: ergänzende Erhebung unter Teilnehmern am Ende des Programms

Methode der Datenerhebung

- *Idealerweise*: Teilnehmern am Ende ihres Programms einen Fragebogen vorlegen, den sie selbst mit Hilfe der ROC-Dozenten ausfüllen
- *Ansonsten*: persönliche Befragung der Teilnehmer (und derjenigen die vorzeitig ausgeschieden sind oder den Kurs nie angefangen haben)

Erste Ergebnisse

Gender	
Mann	100
Frau	123
Alter	
10 - 19 Jahre	11
20 - 29 Jahre	128
30 - 39 Jahre	53
> 40	31

Herkunftsländer

Türkei	38
Irak	34
Syrien	29
Marokko	13
Afrika	31
Asien	25
Südamerika	15
Ehemalige Sowjetunion	14
Ost-Europa	14
Mittlerer Osten	7
Sonstige	3
Gesamt	223

Einkommensquellen

Einkommen aus Arbeit (der Partner)	91
Sozialhilfe	84
Andere staatl. Unterstützung	11
Sonstige	2
Unbekannt	35
Gesamt	223

Anfangsniveau Sprachkenntnis

Meist 0	171
Meist 1	24
Meist 2	12
Meist 3	1
Unbekannt	15
Gesamt	223